



Polizeidirektion Dresden

Dresden, 27. April 2006
Lfd. Nr. 184/06

Presseinformation

Dresdner Polizei stellt Polizeiliche Kriminalstatistik 2005 vor

Im Jahr 2005 registrierte die Dresdner Polizei in der Landeshauptstadt insgesamt 45.161 Straftaten. Das sind im Vergleich zum Vorjahr 3.772 Delikte (-7,7 Prozent) weniger und entspricht damit dem niedrigsten Kriminalitätsniveau seit zehn Jahren. Auf 100.000 Einwohner kamen 9.265 Straftaten, 853 weniger als 2004. Jede zweite Tat war ein Diebstahl, jede fünfte ein Betrug und jede siebente eine Sachbeschädigung. Es folgen Körperverletzung (jede 20.), Rauschgiftdelikte (jede 55.) und Raubdelikte (jede 108.)

Insgesamt klärte die Polizei 24.299 Straftaten auf. Die Aufklärungsquote erhöhte sich damit von 50,0 auf 53,8 Prozent.

15.498 Tatverdächtigen konnten ermittelt werden. 26,9 Prozent von ihnen hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet. 12,4 Prozent aller Tatverdächtigen besaßen keine deutsche Staatsbürgerschaft. Insgesamt wurden 1.918 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt. 27,2 Prozent von ihnen verstießen ausschließlich gegen ausländerrechtliche Vorschriften.

In Dresden wurden 4.299 Personen Opfer einer Straftat, 122 weniger als 2004. Betroffen waren zu 38,5 Prozent Personen weiblichen Geschlechts und zu 61,5 Prozent Personen männlichen Geschlechts. 32,1 Prozent waren jünger als 21 Jahre, unter ihnen 457 Kinder und 441 Jugendliche.

Der gemeldete finanzielle Schaden betrug knapp 90 Mio. Euro. Im Jahr 2004 lag der registrierte Gesamtschaden bei 39 Mio. Euro.

Polizeipräsident Dieter Hanitsch: „2005 war ein besonderes Jahr. Nicht nur wegen der Polizeireform, die natürlich auch für die Dresdner Polizei einige Veränderungen nach sich zog. Das diese Veränderungen nicht auf Kosten der Bürgerinnen und Bürger gingen, beweisen die vorliegenden Ergebnisse. Die Zahl der Straftaten ging zurück und unsere Aufklärungsquote konnten wir verbessern. Ich verstehe die Dresdner Polizei als modernen Dienstleister. Auch in Zukunft wollen wir eine kompetente und professionelle Polizei für die Bürger in Dresden sein. Dazu brauchen wir die Mitwirkung der Bürger und der unterschiedlichsten Bereiche unserer Gesellschaft.“

Eckpunkte der Kriminalitätsentwicklung

- ➔ erfolgreiche Bekämpfung der Kfz Kriminalität, Gründung der Soko „Serie“ zählt sich aus
- ➔ deutlicher Rückgang der Straßenkriminalität
- ➔ Zunahme der Gewaltkriminalität
- ➔ Anteil nichterwachsener Tatverdächtiger im Bereich der Rauschgiftkriminalität unverändert hoch

Diebstahlskriminalität

Im Bereich der Diebstahlskriminalität ist ein Rückgang (-18,1 %) zu verzeichnen. Von den 19.777 erfassten Diebstahlsstraftaten entfielen 12.133 Fälle (61,4 %) auf den einfachen Diebstahl und 7.644 Fälle (38,6 %) auf den besonders schweren Diebstahl.

Während die Diebstähle von Baustellen (-32,1 %) deutlich zurückgingen, musste bei der Zahl der Kellereinbrüche ein leichter Anstieg von 66 Fällen (+3,1 %) registriert werden.

Straßenkriminalität

Etwa jede vierte Straftat ereignete sich auf Straßen, Wegen und Plätzen. Im Jahr 2005 wurden insgesamt 10.452 Fälle der Straßenkriminalität registriert, 2.216 Fälle (-17,5 %) weniger als 2004.

Besonders deutlich wird die Entwicklung dieser Kriminalitätsform in einem langfristigen Vergleich. Während 1996 der Anteil der Straßenkriminalität an der Gesamtkriminalität noch 40,6 % betrug, lag sie im Vorjahr nur noch bei 23,1 %.

Die rückläufige Entwicklung ist auf die sinkenden Fallzahlen in den Bereichen der Diebstahlskriminalität und der Sachbeschädigung zurückzuführen. Diese Deliktsformen bilden den Hauptanteil der Straßenkriminalität. In 251 Fällen weniger wurden Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen und Plätzen registriert. Lediglich bei Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen gab es einen Zuwachs um 64 Fälle (+3,1 %).

Gewaltkriminalität

Im vergangenen Jahr wurden in der sächsischen Landeshauptstadt 1.075 Gewaltdelikte erfasst, 40 mehr als 2004. Die Polizei konnte über zwei Drittel aller Gewaltstraftaten (67,3 %) aufklären.

56,9 Prozent alle Gewalttaten waren gefährliche und schwere Körperverletzungen, weitere 38,9 Prozent Raubstraftaten. Obwohl die Raubdelikte insgesamt einen Rückgang um 26 Fälle aufweisen, stieg die Zahl der Handtaschenraube um 27 Fälle.

Ursache für diesen Anstieg ist unter anderem eine Serie von Raubüberfällen im Juli vergangenen Jahres. Ein damals 21-jähriger Dresdner hatte 13 Seniorinnen

überfallen.

Die Dresdner Polizei bearbeitete im Jahr 2005 drei Totschläge. Alle Taten konnten aufgeklärt werden.

Jugendkriminalität

Die polizeiliche Kriminalstatistik verwendet den Begriff der Jugendkriminalität als Synonym für die Gesamtheit aller von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden begangenen Straftaten.

Im Jahr 2005 wurden insgesamt 4.169 Straftaten mit Beteiligung nicht erwachsener Tatverdächtiger registriert.

Im Vorjahr wurden insgesamt 532 tatverdächtige Kinder ermittelt. Das sind 166 (-23,8 %) weniger als im Vorjahr. Als typische Deliktsform bestätigt sich erneut der *Ladendiebstahl* mit 279 tatverdächtigen Kindern.

Die Zahl der tatverdächtigen Jugendlichen erhöhte sich auf 1.794 und damit nur unwesentlich zum Vorjahr (+0,5 %). Auch hier nimmt die Zahl der einfachen Diebstähle mit 316 Tatverdächtigen eine Vorrangstellung ein.

Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen im Alter von 18 bis 21 Jahren (Heranwachsende) betrug im Jahr 2004 insgesamt 1.843 und damit 24 mehr als im Vorjahr.

Polizeipräsident Dieter Hanitsch: „Sorge macht mir die Gewaltbereitschaft der jungen Leute. 43,3 Prozent aller ermittelten Gewalttäter hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet. Das spricht eine deutliche Sprache. Mit ihrer, oftmals alkoholbedingten, Aggressivität gefährden sie nicht nur Andere, sondern verbauen sich auch ihre eigene Zukunft. Hier gilt es eine breite Präventionsarbeit, nicht nur der Polizei, noch einmal zu intensivieren, um dieser Tendenz entgegenzuwirken.“

Rauschgiftkriminalität

Die Rauschgiftkriminalität gehörte bisher zu den Deliktsbereichen mit den höchsten Steigerungsraten. 2004 gab es erstmalig wieder einen Rückgang, der sich auch im Jahr 2005 weiter fortsetzte. 816 derartige Delikte wurden registriert, 217 weniger als im Vorjahr.

Die Aufklärungsquote lag bei 90,6 Prozent. Der Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 1,8 Prozent. Von den 726 ermittelten Tatverdächtigen des Jahres 2005 waren 39,4 Prozent jünger als 21 Jahre. Damit ist ihr Anteil ähnlich hoch wie 2004 (40,5 %). Erneut stehen in diesem Kriminalitätsbereich Straftaten im Zusammenhang mit Cannabis im Vordergrund. Dazu zählen der Erwerb und Besitz von Haschisch und Marihuana.

Die Ergebnisse können jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass bei dieser Deliktsform ein sehr hohes Dunkelfeld besteht.

Im Jahr 2005 mussten in Dresden drei Drogentote registriert werden.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Dresdner Polizei bearbeitete im Jahr 2005 insgesamt 303 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Diese stellen 0,7 Prozent der Gesamtkriminalität dar. Bei einem Drittel dieser Fälle handelte es sich um sexuellen Missbrauch von Kindern.

199 Tatverdächtige wurden ermittelt. Die Aufklärungsquote lag bei 71,3 Prozent.

Wirtschaftskriminalität

Im Vorjahr wurden 771 Fälle der Wirtschaftskriminalität erfasst. Dies entspricht einem Rückgang um 8,3 Prozent. Der Anteil der Wirtschaftskriminalität an der Gesamtkriminalität machte 1,7 Prozent aus.

Durch die Wirtschaftskriminalität entstand im Vorjahr ein Schaden von 67,1 Mio. Euro. Er stieg um das fünffache im Vergleich zu 2004 (10,5 Mio. Euro) an und stellte damit reichlich 75 Prozent des Gesamtschadens dar.

Der erhebliche Anstieg erklärt sich mit dem Abschluss eines Strafverfahrens wegen Anlagebetrug. In dem durch das Landeskriminalamt Sachsen bearbeiteten Verfahren wurden ca. 7.000 Personen um ca. 57 Mio. Euro geschädigt.

Ähnlich wie bei der Rauschgiftkriminalität ist auch im Deliktsbereich Wirtschaftskriminalität die Aufklärungsquote überdurchschnittlich hoch. 98,4 Prozent der Fälle konnten aufgeklärt und 499 Tatverdächtige ermittelt werden.

8.440 Betrugsstraftaten wurden 2005 in Dresden registriert. 1814 Delikte mehr als im Vorjahr.

Kfz-Kriminalität

Zu den beachtlichen Ergebnissen zählt die Zurückdrängung der Diebstähle im Bereich der Kraftfahrzeugkriminalität. So wurden 202 Fahrzeuge weniger gestohlen (-30,4 %) und in 1.232 Fahrzeugen weniger eingebrochen (-34,1 %).

Trotz geringerer Fallzahlen konnten 38 Autoeinbrüche mehr aufgeklärt werden. Die Aufklärungsquote stieg damit von 7,4 Prozent auf 12,9 Prozent.

Die aufgeklärten Fahrzeugeinbrüche wurden durch 169 Tatverdächtige begangen. 52 von ihnen hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet.

Polizeipräsident Dieter Hanitsch: „Die Zahlen zeigen, dass wir mit der zentralisierten Bekämpfung der Kfz-Kriminalität den richtigen Weg eingeschlagen haben. Mit dem Rückgang der Autoeinbrüche um ein Drittel auf der einen Seite und der gleichzeitigen Steigerung der Aufklärungsquote kann die Arbeit der Soko „Serie“ nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die kontinuierliche Auswertung der Autoeinbrüche versetzte uns in die Lage festgenommenen Tatverdächtigen nicht nur die aktuelle Tat, sondern auch zurückliegende Einbrüche zuzuordnen.“